

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 96 (2016)
Heft: 1038

Artikel: Blockchain : kurz vor der Revolution
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-736336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

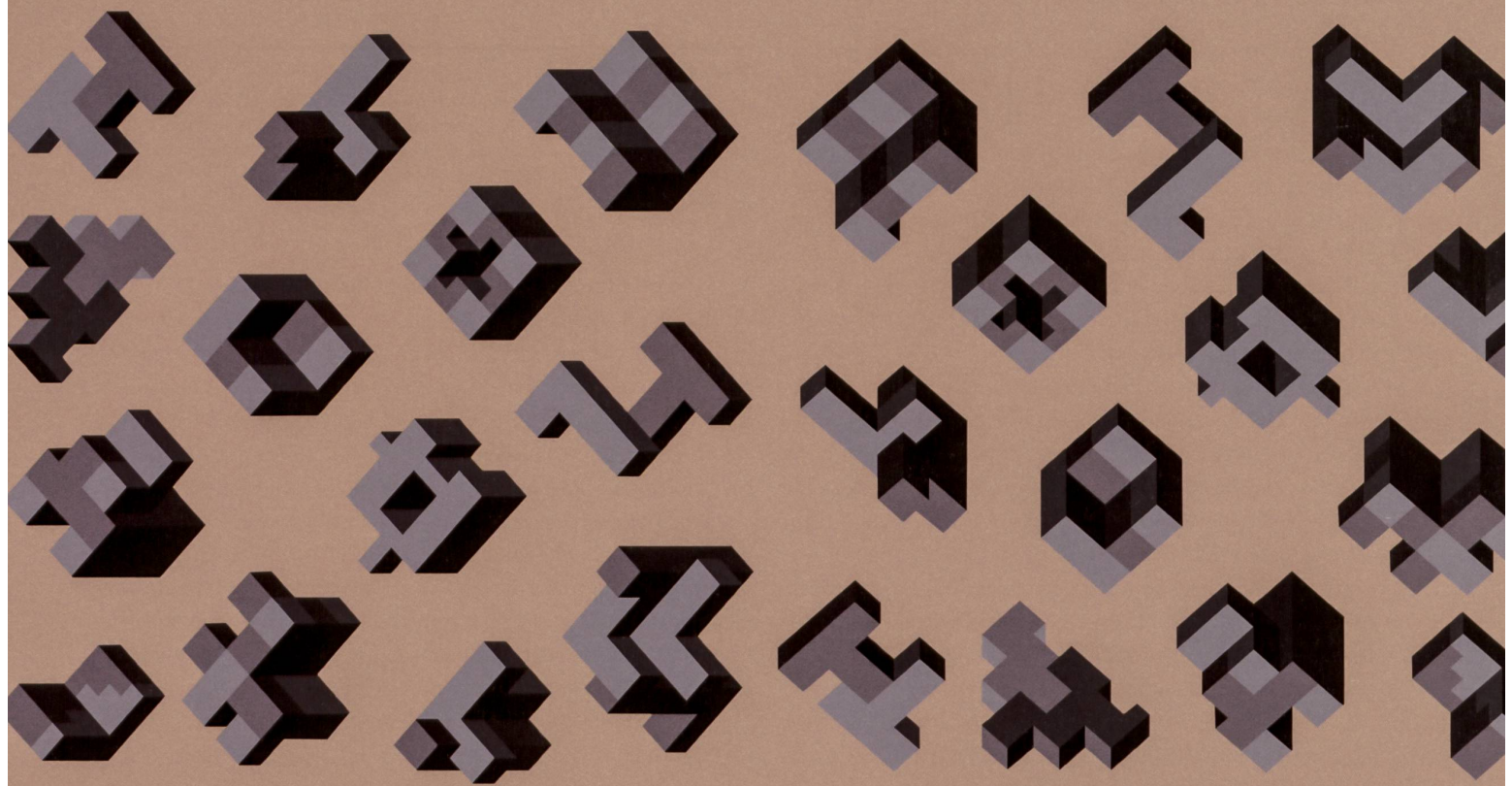
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blockchain

Kurz vor der Revolution

Sie ist eine der spannendsten Technologien der letzten Jahre –
und hat enormes Umwälzungspotenzial.

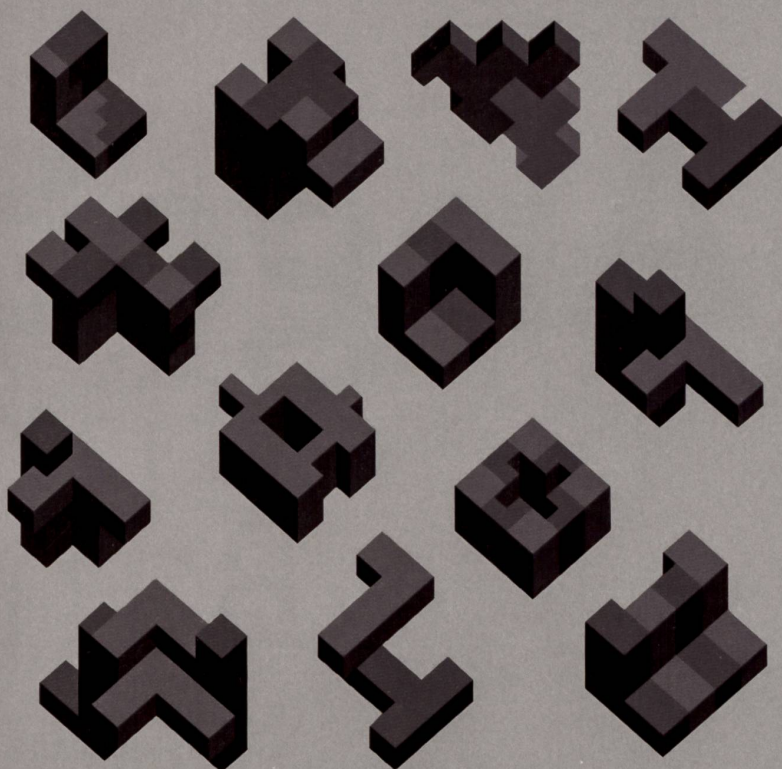
Es ist höchste Zeit, die Blockchain verstehen zu lernen.

Denker und Libertäre fasziniert die Blockchain – oder allgemeiner die «Digital Ledger Technology» – schon lange. Sie schafft eine digitale Plattform, auf der jegliche Eigentumsrechte vermerkt und entsprechende Transaktionen abgewickelt werden können. Das kann schlicht Geldguthaben betreffen, aber auch Rechte an Grundstücken, CO₂-Zertifikaten oder wunderschönen schneeweissen Rennpferden – alles, was je gehandelt wird. Man kann, das hat Laien die letzte Finanzkrise gelehrt, alles verbrieft.

Das Besondere daran: die entsprechenden Daten zu Eigentum und Transaktionen werden weder bei einer nationalstaatlichen Stelle verwaltet (wie etwa beim Grundbuchamt) noch in einem langwierigen Prozess notiert, geprüft und angepasst (wie beim Aktienkauf oder der Geldüberweisung). Sie werden vielmehr auf vielen Rechnern gleichzeitig gespeichert und fast in Echtzeit synchronisiert. «Smooth as hell», wie mein kalifornischer Freund dazu sagt – schnell, geschmeidig, glatt.

Utopisten sehen darin die Chance, staatliche Ämter, Nationalbanken und Banken abzuschaffen – zugunsten einer von freien Bürgern für freie Bürger gemeinsam betriebenen Infrastruktur. Ein Traum, so schneeweiss und wunderschön wie oben zitierte Rennpferde.

Doch auch für jene, die wissen, wie schmutzig das Leben sein kann, lohnt es, sich mit dieser Technologie zu befassen. Wir sind jetzt an einem Punkt, an dem Blockchain die Programmierlabore verlassen hat und sich auszubreiten beginnt in Richtung der etablierten Unternehmen und Bürokratien. Der Tipping-Point – jener Moment, an dem der Funke in ein Lauffeuer übergeht – wird kommen. (OK)



Auf den folgenden Seiten:

Die Pläne der Blythe Masters:

Vor wenigen Wochen liess eine Meldung aus der Schweiz Beobachter der Finanzbranche aufmerken. Die amerikanische Fintech-Firma Digital Asset kaufte das Zürcher Start-up Elevance Digital Finance, das spezialisiert ist auf Programmierarbeit rund um die Blockchain-Technologie – nur die letzte Akquisition in einer ganzen, in rasantem Tempo vorgenommenen Reihe. Was hat Blythe Masters, CEO von Digital Asset, vor? Wir drucken eine Rede der Ökonomin.

Wie funktioniert die Blockchain?

Ein wenig ähnelt das Ganze einem Schwarm wilder Bienen: Wir lassen Softwareingenieur Benno Luthiger erklären, wie Rechner gemeinsam eine Blockkette betreiben.